

An alle Entscheidungsträger
in Bund und Ländern

den, 04.04.2022

Ethische Bedenken zur Covid-Impfung

Warum wir jede Form einer Impfpflicht ablehnen

Sehr geehrte Damen und Herrn

Als die Covid-Impfkampagne Ende 2020 startete und sich ein Großteil der Bevölkerung hat impfen lassen, geschah dies im Vertrauen darauf, sich und andere vor Ansteckung und Erkrankung zu schützen. Eine 90 prozentige Wirksamkeit, bei allenfalls leichten Nebenwirkungen, wurde noch im Herbst 2021 zugesichert, als RKI und PEI längst wußten, dass die Schutzwirkung weit hinter den Erwartungen zurück bleibt, hingegen sehr viele heftige und tödliche Reaktionen auftreten.

Im ersten Jahr der Impfkampagne gab es 20-mal so viele Meldungen von Impfkomplicationen, als bei allen anderen Impfungen der vergangenen Jahrzehnte zusammengerechnet. 244.576 Impfschäden, davon 29.786 schwerwiegende und 2.255 Todesfälle, wurden dem Paul-Ehrlich-Institut in 2021 gemeldet. Andere Quellen gehen von wesentlich höheren Zahlen aus.

Pflegekräfte, Ärzte und andere Mitarbeiter im Gesundheitsbereich erleben seitdem eine beängstigende Zunahme an ungewöhnlichen Krankheitsbildern. Kinder mit Schlaganfall und Herzinfarkt, Jugendliche, die beim Sport zusammenbrechen. Herzmuskelentzündungen, Thrombosen, Lähmungen, Erblindung und vieles andere mehr. Jedoch, anstatt solche Meldungen ernst zu nehmen, wurden die Mitarbeiter des Gesundheitswesens durch § 20a IfSG zur Impfung genötigt, um ihren Beruf weiter ausüben zu können. Damit nicht genug, am 7. April will der Bundestag über eine Erweiterung der Impfpflicht abstimmen.

Die nachfolgenden Fragen und Ausführungen, richten sich vor allem an Abgeordnete, die die Schutzwirkung der Impfung höher werten als die Risiken.

Wie viele Impfpfopfer halten Sie für menschlich und politisch vertretbar?

Plusminus stellte am 23.03.2022 zwei junge Frauen vor, die sich im Vertrauen auf die Wirksamkeit und Sicherheit der Covid-Stoffe impfen ließen und seitdem von einem Arzt zum nächsten gereicht werden. Sie leiden unter massiven, bislang nicht behandelbaren Symptomen. Zur Sendung: <https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/plusminus-maerz-impfschaeden-100.html>
Beachten Sie zudem die zahlreichen Kommentare von Zuschauern, die ebenfalls von einem Impfschaden betroffen sind.

Wo bleibt Ihre Solidarität mit denen, die, weil sie sich solidarisch zeigten, krank wurden und nun auf Hilfe angewiesen sind?

Wer soll mit dieser Impfung vor was geschützt werden?

Vor der „Bevölkerungs-Immunsierung“ aus dem Hause Biontech/Pfizer, Moderna, AstraZeneca oder Johnson, lagen die Inzidenzen unter 100. Jetzt, nachdem 75 Prozent der Deutschen immunisiert wurden, über 1000. Selbst das RKI räumt in der Risikobewertung vom 28.02.2022 nur noch eine Selbstschutzwirkung ein. Wörtlich: *„Die Impfung bietet grundsätzlich einen guten Schutz vor schwerer Erkrankung und Hospitalisierung durch COVID-19, dies gilt auch für die Omikronvariante.“*

Jedoch steht der „gute Schutz vor schwerer Erkrankung“ auch nur auf dem Papier. Bis heute findet keine differenzierte Erfassung statt, die diese Behauptung belegen könnte. **Hingegen kann dem Altersdurchschnitt der „Corona-Toten“ entnommen werden, dass diese zu 90 Prozent immunisiert waren.** Wie bereits vor Impfbeginn liegt das Durchschnittsalter, der an oder mit Corona Verstorbenen, bei 83 Jahren. Jene Altersgruppe, die nahezu vollständig drei- bis vierfach geimpft ist.

Als erste Klinik hilft die Uniklinik Marburg Patienten, die nach Impfung unter „Long-Covid“ leiden: <https://www.hessenschau.de/gesellschaft/uniklinik-marburg-hilft-patienten-mit-long-covid-symptomen-nach-corona-impfung,spezialsprechstunde-covid-impfung-100.html>

Keiner der Stoffe ist in der Lage den Zweck einer Impfung zu erfüllen.
Nehmen Sie das doch bitte alle einmal zur Kenntnis!

Wer ist Ihr Auftraggeber und was wäre Ihre Aufgabe?

Seit Corona erleben wir Regierungen, die ihre Bürger wie ungehorsame Kinder behandeln und mit Hygiene-Verordnungen und Impf-Nötigung drangsalieren. Wäre es nicht eher Aufgabe der Politik, die Bürger vor medizinischer Fehlbehandlung zu schützen? An entsprechenden Gesetzen zur Arzneimittelsicherheit mangelt es nicht. Würde man sich daran halten, hätten die mRNA-Stoffe als Impfstoffe gar nicht zugelassen werden dürfen. **Tatsächlich liegt bis heute nur eine bedingte Zulassung vor, also ein Sicherheitsbedenken, welches jede Impfpflicht-Diskussion im Keim ersticken müsste.**

Die genaue Zusammensetzung dieser Stoffe kennt alleine der Hersteller. Offenbar gibt es erhebliche Unterschiede je nach Charge. So konnte an Hand des amerikanischen Melderegisters VEARS, festgestellt werden, dass die meisten Todes- und Schadensmeldungen auf wenige Chargen entfallen. Das legt die Vermutung nahe, dass die Impfstoffhersteller mit der Dosierung experimentieren, ohne darüber zu informieren.

Die Politik lässt es nicht nur zu, dass anstelle von Laborratten, Versuchsreihen an Millionen von Menschen durchgeführt werden. Sie nötigt uns zur Teilnahme an einem gentechnischen Experiment. Wer bestimmte Freiheiten zurückgewinnen will, muss sich „impfen“ lassen.

In Deutschland findet keine differenzierte und öffentlich zugängliche Erfassung der Schadensmeldungen statt. Der letzte Bericht des PEI liegt 90 Tage zurück. Prof. Matthes von der Charité, geht von einer 70-prozentigen Untererfassung aus:

https://amp.focus.de/gesundheit/news/charite-forscher-harald-matthes-im-interview-mindestens-70-prozent-untererfassung-bei-den-impfnebenwirkungen_id_76570926.html

Kennen Sie die aktuellen Meldedaten? Oder reicht Ihnen die Aussage des Gesundheitsministers: „Die Impfung ist mehr oder weniger nebenwirkungsfrei“? (s. Anne Will, 13.02.2022) Dessen Werbung für die Impfpflicht dürfte nicht zuletzt damit zusammenhängen, dass er kürzlich erst für Milliarden von Euro Impfstoffe bis 2029 geordert hat. Denn nach Lauterbachs Prognosen werde es bis 2029 weitere Wellen geben, die ohne Impfung nicht überstanden würden. Während das Land überschuldet wird und von einer Inflationswelle in die nächste getrieben, dürfen sich BionTech und Pfizer über Milliardengewinne freuen. Bei diesem Agieren diverser politischer Amtsträger drängt sich der Verdacht der Korruption förmlich auf.

Wo ist Ihre „Rote Linie“ bei diesem medizinischen Feldversuch?

Aus ethischer Sicht wurden von Anfang an rote Linien überschritten. Zu keinem Zeitpunkt fand eine Abwägung von Schutz und Gefahr statt. Bewohner in Heimen wurden nicht einbezogen. Sie wurden eingesperrt und durchgeimpft. Nur wenige konnten sich dem entziehen. An unseren Alten und Kranken wurden die genbasierten Stoffe als erstes getestet. Wie viele daran gestorben sind, interessiert bis heute niemanden. Obwohl es keine Erfahrung mit diesen Stoffen bei Alten und Kranken gab, legten weder RKI, noch PEI, noch der Gesundheitsminister Wert auf eine systematische Erfassung von Impfreaktionen. Dennoch blieben plötzliche und gehäufte Todesfälle nicht unbemerkt, wie dieses Beispiel zeigt: „Normalerweise haben wir in unserem Heim zwei bis drei Sterbefälle im Monat. Im März hatten wir sechs, im April acht und im November sogar neun Todesfälle.“, erklärte eine Mitarbeiterin. Anfang März war der erste Impftermin in besagter Einrichtung, Ende April der zweite und im November der dritte.

Das Bundesamt für Statistik veröffentlichte für die Woche von 29.11. - 05.12.2021 eine 28% höhere Sterblichkeit im Vergleich zum Durchschnitt von 2017-2020. Das sind ca. 4000 Tote mehr pro Woche! <https://www.corona-solution.com/de/3-uebersterblichkeit-nach-mrna-impfung/>

Wer übernimmt die Verantwortung für eine Generation Impfgeschädigter?

Noch kennen wir nur die Spitze eines Eisbergs an schweren und tödlichen Erst-Reaktionen. Befunde aus der Pathologie lassen die Spätfolgen und neuartigen Krankheiten erahnen. Wir wissen von den Blutgerinnseln, Gefäßschädigungen, Entzündungsprozessen und Autoimmunangriffen durch unkontrollierte Bildung von Spikeproteinen im gesamten Körper. Zig Millionen von Menschen könnten in den nächsten Jahren an unkontrollierter Tuberkulose, Epstein-Barr-Virus, Toxoplasmose usw. usw. sterben. Außerdem muss bei Störung der Immunabwehr mit einem massiven Anstieg der Krebserkrankungen gerechnet werden.

Die Untersuchungen von Prof. Arne Burkhardt und seinem Team sind öffentlich bekannt und finden internationale Beachtung. <https://www.pathologie-konferenz.de/>

Angesichts der bekannten Risiken und befürchteten Langzeitschäden, sehen wir uns verpflichtet vor diesen „Impfungen“ zu warnen.

Jedes Mitglied des Bundestags, das am 7. April für eine –wie auch immer geartete - Impfpflicht stimmt, trägt Schuld an jedem Menschen, der durch die aufgenötigte Injektion zu Schaden kommt oder stirbt!

Wir fordern:

- 1. Den sofortigen Stop der Covid-Impfung!**
- 2. Die Streichung des §20a IfSG!**
- 3. Die Aufhebung aller Corona-Verordnungen!**
- 4. Eine ehrliche Aufarbeitung der Schäden und Entschädigung der Opfer!**
- 5. Transparenz und Ehrlichkeit!**
- 6. Meinungsdiskurs statt Meinungsdictat!**

Pflegekräfte, Ärzte und andere medizinische Fachkräfte benötigen keine Vorschriften seitens der Politik darüber, wie sie ihre Arbeit zu verrichten haben. Schließlich ist der Schutz vor Infektionen Ausbildungsinhalt und primäre Aufgabe des Gesundheitspersonals. Ihre Aufgabe als Politiker:in wäre es hingegen, die notwendigen strukturellen und personellen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Mit der freundlichen Bitte um Beachtung.

Adelheid von Stösser

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Vorsitzende u. Geschäftsführerin der Pflegeethik Initiative Deutschland e.V.